

Magazin

Wer darf mitspielen?

Der Bedarf an Branchenspezialisierungen wächst: Neue Fachanwaltschaften formieren sich

Die Fachanwaltschaften sind ein Erfolgsmodell. Verbraucher und Unternehmer suchen den Fachanwalt. Doch 20 Fachanwaltschaften reichen nicht mehr: Immer lauter werden die Forderungen nach neuen Fachanwaltschaften. Bemerkenswert: Es sind Initiativen von der Anwaltsbasis, nämlich aus den Arbeitsgemeinschaften des Deutschen Anwaltvereins.

1964 wurde es allgemein begrüßt, als Volleyball zur olympischen Disziplin wurde. Beim Beachvolleyball gab es 1996 hingegen einige Kritik, ob das denn noch eine eigene Sportart sei. Früher war das noch einfacher. Da gab es Leichtathletik, Ringen und einiges andere, was an die antiken olympischen Spiele erinnerte. Bei jeder Erweiterung ist es ein wenig wie bei den Fachanwaltschaften: Esmuss immer neu verhandelt werden, was als eigene Disziplin gelten soll und was nicht. Auch bei den Fachanwaltschaften gab es Zeiten der Übersichtlichkeit. Die olympischen Disziplinen des Rechts waren klar geordnet nach den besonderen Gerichtsbarkeiten: Es gab den Fachanwalt für Verwaltungsrecht, für Arbeitsrecht, für Steuerrecht und für Sozialrecht. Aus den vier Fachanwaltsdisziplinen sind mittlerweile 20 geworden und es zeichnet sich ab, dass bald eine neue hinzukommen wird. Der Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht soll der Satzungsversammlung vom zuständigen Fachausschuss zur Abstimmung vorgeschlagen werden. Und weitere sind schon in Planung.

Vor und nach jeder neuen Fachanwaltschaft wird über deren Legitimität und ihren Nutzen gestritten. Im Ergebnis ist im Laufe der Zeit aber die Mehrheit aller Rechtsanwälte mit den Fachanwaltschaften zufrieden. Auch unter Mandanten ist der Fachanwaltstitel beliebt, ist er doch ein klares Hinweisschild, an wen man sich mit einem speziellen Problem wenden kann. Nach dieser Logik könnte es also noch mehr Fachanwaltschaften geben. Allerdings sehen andere derzeit eine Sättigung erreicht. Sie bezweifeln, dass es noch Rechtsgebiete gibt, die nicht von Fachanwälten abgedeckt sind.

Welche Interessen zählen?

Wie im Sport, so stehen bei Anträgen für neue Fachanwaltschaften auch handfeste Interessen des Marktes dahinter: Zum einen geht es um die Aufwertung eines Tätigkeitsbereiches (und immer häufiger dabei um die Werbung gegenüber nichtanwaltlicher Konkurrenz). Zum anderen versuchen existierende Fachanwaltschaften, ihre eigene Herausgehobenheit zu schützen. Für die Sicherung des Ist-Zustandes gab und gibt es immer eine jeweils eigene Rationalität. Lange Zeit herrschte die Meinung vor, dass sich Fachanwaltschaften an den Gerichtsbarkeiten orientieren sollen. Dass dies mit der Einrichtung der Fachanwälte für Familienrecht und Strafrecht durchbrochen wurde, konnte noch mit der Anlehnung an Gerichtszweige und Prozessordnungen gerechtfertigt werden. Schon die Einführung des Fachanwalts für Insolvenzrecht, aber spätestens des für Versicherungsrecht, wurde als Sündenfall betrachtet. Weitere Vorschläge lehnte die Satzungsversammlung in der Folge ab. Erst als eigene Kriterien für die Zulassung entwickelt und prozentual gewichtet wurden, änderte sich auch das Abstimmungsverhalten. Die scheinbar objektive Berechnung diente den Beteiligten als eine Art Selbstschutz vor dem eigenen Bauchgefühl. Jetzt wurden auch Fachanwaltschaften eingerichtet, die nicht ein originäres Rechtsgebiet vertreten. Für spezielle Lebensbereiche oder Branchen stehen das Transport- und Speditionsrecht oder die 20. Fachanwaltschaft, das Agrarrecht.

Nun steht der nächste Aspirant an und hat sogar sehr gute Chancen, durchzukommen. Für das internationale Wirtschaftsrecht macht sich ausgerechnet jemand stark, da dadurch seine Konkurrenten stärkt. Rechtsanwalt Dr. Jan Curschmann, Partner der Großkanzlei Taylor Wessing (und im Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Internationaler Rechtsverkehr im DAV), sagt, dass der Fachanwalt für internationales Wirtschaftsrecht gerade für kleinere Kanzleien attraktiv sei, die international tätige Unternehmen vertreten wollen: „Bisher ist es so, dass solche Unternehmen eher zu den großen Kanzleien kommen, weil man dort internationale Erfahrung vermutet. Die kleineren Kanzleien könnten mit einer eigenen Bezeichnung dafür werben, dass sie international tätig sind. Bisher ist es für sie schwieriger, auf diesem Gebiet Aufmerksamkeit zu erzeugen.“ Daher hat die DAV-Arbeitsgemeinschaft den Antrag eingebracht. Das Rechtsgebiet deckt sich auffällig mit dem Handels- und Gesellschaftsrecht. Die Abgrenzbarkeit sieht Curschmann denn auch woanders: „Bisher gibt es keinen Fachanwalt, bei dem internationale Bezüge eine tragende Rolle spielen. Das wollen wir ändern.“ Und die Werbung soll auch ins Ausland wirken. „Ein deutscher Anwalt kann mit der Bezeichnung im Ausland ganz anders auftreten. Bisher war das nur über einen entsprechenden LL.M. möglich.“

Die Zulassung neuer Fachanwaltschaften ist nicht gedeckelt, sondern ein offener Prozess, der mehrere Stufen durchläuft. Dabei besteht immer die Spannung, wie viel Marktöffnung man zulassen möchte, ohne den Qualifikationstitel zu entwerten. Denn die Stärke der Marke Fachanwalt – der unique selling point – ist die Seriosität, die der Laie mit dem Titel verbindet. Gerade deswegen versucht die Satzungsversammlung mit formalisierten Kriterien sicherzustellen, dass es sich um ein eigenes Rechtsgebiet handelt, das einen gewissen Komplexitätsgrad aufweist. Dass dies zunehmend schwerer zu beurteilen ist, liegt auch am Wandel im Rechtsmarkt. Immer häufiger spezialisieren sich Rechtsanwälte auf Branchen.

Ein Beispiel dafür ist das Sportrecht, das – wenn es nach vielen Anwälten in der Arbeitsgemeinschaft Sportrecht im DAV geht – ebenfalls Fachanwaltschaft werden soll. Rechtsanwalt Paul-Werner Beckmann aus Herford, Fachanwalt für Arbeitsrecht und im Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Sportrecht, umreißt das Arbeitsgebiet eines Sportrechtlers: „Sportrecht betrifft den kommerziellen Sport mit speziellen Arbeits- und Marketingverträgen. Aber auch den Vereinssport, bei dem es um Lärm von Sportanlagen, um Arbeitsverträge von Trainern oder um Spielwertungen geht.“ Um ein Rechtsgebiet im Sinne eines speziellen Regelwerks oder einer echten Gerichtsbarkeit geht es hier nicht, sondern um die Spezialisierung auf einen Lebens- und Marktbereich, der in viele klassische Rechtsgebiete hineinragt. Beckmann sieht einen Bedarf, zumal auf dem wachsenden Markt des kommerziellen Sports Anwälte zunehmend mit Spielerberatern konkurrieren.

Wenn der alte Titel nicht mehr passt

Sehr konkret sind die Pläne für einen Fachanwalt für Migrationsrecht. Die Kölner Rechtsanwältin Kerstin Müller aus dem Geschäftsführenden Ausschuss der Arbeitsgemeinschaft Ausländer- und Asylrecht im DAV, die sich für die Anerkennung des Fachanwaltstitels für Migrationsrecht einsetzt, sieht hier ein vollkommen neues Gebiet: „Wir haben uns vom klassischen Verwaltungsrecht sehr weit weg bewegt. Es gibt kaum einen Bereich, in dem so viel über das Europarecht geregelt wird wie im Ausländerrecht.“ Migrationsrecht sei zudem nicht mehr nur Abwehrrecht, sondern befasse sich zunehmend auch mit Arbeitsmigration und damit dem privatrechtlichen Arbeitsrecht. „Wir konkurrieren hier auch mit relocation agencies, die davon profitieren, dass viele Zuzügler nicht wissen, dass auch Anwälte in diesem Bereich kompetent beraten können.“ Müller, selbst Fachanwältin für Verwaltungsrecht, findet sich unter diesem Dach nicht mehr wieder und würde gerne mit einer Bezeichnung werben, die für die betreffende Personengruppe auch leicht erkennbar ist.

Die Zulassungskriterien für eine neue Fachanwaltschaft könnten sich in Zukunft also verschieben. Die Frage wäre dann, welchen Fachanwalt erwartet eigentlich ein Verbraucher, ein Unternehmen? Übrigens soll zur Überraschung vieler nun gerade das Ringen als Sportart für olympische Spiele gestrichen werden. Ausgerechnet eine der ältesten Disziplinen. Auch im Sport ändern sich gelegentlich die Bedürfnisse. Die Ringer werden natürlich ihre Medaillen behalten.

Dr. Justus von Daniels, Berlin

[weitere Beiträge aus dem Heft \(aus-dem-heft-archiv.html\)](#)

<http://www.suue.de>
/Suche/Anwalter

Anwalt der Anwälte

Karriere-
vorsprung mit
drei Buchstaben:
LL.M.

www.dav-master.de

Deutscher Anwaltverein

[\(banner_clicks.php?defbid=](#)